**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 1 (1897)

Artikel: Seeromanze

Autor: Ilg, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-572315

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

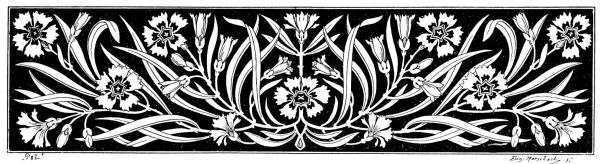
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



– 😂 Secromanze. 🟀 –

## Am Denenburgerfee.

Ι.

In das Seewasserblan Wirft das Gelände Hickzackschatten. Die wagende Ingend Sockt es hinaus In den vertranenheischenden Wellenfrieden.
Launig, sansttastend Schlagen die Wasser

Un die Kähne, die leichten; Uhnungslos wandelt, Sonntagsfroh, Um Ufer die Menge, Während am Horizont schon Sich sachte sammeln Die Voten des Unglücks. Höher schlagen rauschend Die Wasserwellen; Kähne landen.
Die Sonne geht unter
Im feierabend
Und die Menschen
Verlassen das User.
Ein schwarzes, schwebendes
Etwas, einzig, trägt noch
Dort drüben die flut —

II

Ein Schiffchen schankelt auf dem See Und streicht durch Wellen hin —
Es trägt ein Zweiblatt Menschenklee Und streicht durch Wellen hin —
Ein Jüngling ist's mit seiner Braut Und streicht durch Wellen hin —
Doch ist zu leicht das Boot gebaut Und streicht durch Wellen hin —

Das Pärchen liebt sich gar so sehr Und streicht durch Wellen hin — Es wechselt Küsse hin und her Und streicht durch Wellen hin — Ein Windstoß kippt das leichte Boot Und streicht durch Wellen hin — Das Brantpaar birgt die See und — tot Und streicht durch Wellen hin.

III.

Durstig senkt der Mond die Strahlen In die schattendunkeln fluten, Und ich weile derzumalen, Ueber mir die Sternengluten, Unter mir ein Wassermärchen, Murmeln, Kosen, Wellenschaum, Einsam an des Ufers Saum.

Meine Sinne, meine franken, Wahnberückten, möcht' ich baden — Sichelnd zuckt's durch die Gedanken, Schneidet reife, schwere Schwaden — Grundanstaucht da jäh ein Pärchen, Mondlichtschl, gespensterhaft: Brautpaar auf der Wanderschaft.

In die linde flut gebettet, Halten sie sich liebumschlungen Ein's ans andere gekettet flüstern, schmeicheln beider Jungen: Wandern nun so manches Jährchen Unf der Hochzeitsreis' allein — Willst du uns Begleiter sein? Paul Ilg, Winterthur.

